

Hinweise für die Verlegung von Anhydrit-Fließestrichen in der kalten Jahreszeit

In der kalten Jahreszeit verlegte mineralische Estriche CAF (Anhydritfließestriche) sind erheblichen Gefahren ausgesetzt, wenn der Bau während und auch nach der Ausführung der Arbeiten nicht beheizt wird. Bei unbeheizten Bauten ist eine Estrichverlegung bei Temperaturen unter +5°C in den Innenräumen nicht möglich. Eine analoge Festlegung gilt auch für die Mörteltemperatur, gefrorene Zuschlagstoffe dürfen zur Estrichherstellung nicht verwendet werden.

Die Bindemittel reagieren bei niedrigen Temperaturen langsamer. Bei niedrigen Temperaturen hergestellte Estriche dürfen deshalb erst später begangen und belastet werden. Calciumsulfatgebundene Estriche, die bei niedrigen Temperaturen längere Zeit hohen Luftfeuchten ausgesetzt sind, können zum Quellen neigen. Außerdem verzögert sich die Festigkeitsentwicklung.

Aus diesen Gründen sind die Innentemperaturen im Bau während der Estrichverlegung bzw. bis zur Verlegung des Oberbelages so zu regulieren, dass Temperaturen von +5°C nicht unter- und bei Zementestrichen zusätzlich + 15°C nicht überschritten werden. In der Folgezeit darf die Innentemperatur nur in kleinen Stufen vorsichtig erhöht werden. Die Vorlauftemperatur bei Fußbodenheizungen darf bei Calciumsulfatgebundenen Estrichen bis +25°C beim Einbau betragen.

Bei Beheizung mit Elektro- bzw. Gasgeräten ist Vorsicht geboten, weil neben großen Temperaturunterschieden auch noch Zugluft entstehen kann. Gasheizgeräte können außerdem erhebliche Mengen von Wasser in die Baukörper eintragen.

Ein ordnungsgemäßes Auf-, Trocken- und Abheizen ist nach unseren **Heizprotokollen** vor Verlegung der Bodenbeläge in jedem Fall durchzuführen. Das in EN 1264-4 beschriebene Aufheizen ist nur eine Funktionsprüfung des Heizsystems und ersetzt keinesfalls ein fachgerechtes Trockenheizen des Estrichs bis zum Erreichen der Belegreife.

Keinesfalls dürfen Rohre von Warmwasserfußbodenheizungen vor und während der Erhärtung des Estrichs gefrieren. Risse in der Estrich- und Belagskonstruktion wären unvermeidlich, zudem auch die Gebrauchsfähigkeit der Rohre darunter leidet.

Hinweis:

Werden Anhydritfließestriche bei Minusgraden im Außenbereich und nur +5 – 10°C im Innenbereich mit Siloware verlegt, sollte nach Möglichkeit warmes Wasser verwendet werden. Dasselbe gilt auch für Räume mit Fußbodenheizungen, bei denen die Vorlauftemperaturen mit +15°C während der Estrichverlegung eingestellt sind. Durch die niedrigen Innentemperaturen > +5° C und kaltem Wasser verzögert sich die Erhärtung des Fließestrichs im oberen Bereich, das die Oberflächenstruktur beeinträchtigen kann.

Literaturhinweise:

- > DIN 18353 und DIN 18560 Teil 1-7
- > BEB – Hinweise für die Verlegung von Estrichen in der kalten Jahreszeit (2007)
- > BEB – Hinweise für den Auftraggeber für die Zeit nach der Verlegung von Zementestrichen auf Trenn- und /oder Dämmschichten (2010)
- > BEB – Hinweise für den Auftraggeber für die Zeit nach der Verlegung von Calciumsulfat-Estrichen (2010)
- > BEB – Hinweis zur Auswahl von Zementen für die Estrichherstellung im Wohn- und Verwaltungsbau (2002) – 5.1. Einbautemperaturen